

25 Ein kraut wechst in der awen
mit namen Wolgemut,
liebt ser den schönen frauen,
darzu holunderblut;
die weiß und roten rosen
30 helt man in großer acht,
kan gelt darumb gelosen,
schön krenz man darauß macht.

Das kraut ze lenger je lieber
an manchem ende blüt,
35 bringt oft ein heimlich fieber,
wer sich nicht dafür hüt;
ich hab es wol vernommen,
was dises kraut vermag;
doch kan man dem vorkommen:
40 wer Maßlieb braucht all tag.

Des morgens in dem tawe
die meidlin grafen gan,
gar lieblich sie anschawen
die schönen blümlin stan,
darauß sie krenzlin machen 45
und schenkens iren schatz,
den sie freundlich anlachen
und geben in ein schmaß.

Darumb lob ich den summer
darzu den meien gut, 50
der wendt uns allen kummer
und bringt viel freud und mut;
der zeit wil ich genießen,
dieweil ich pfennig hab,
und wen es tut verdriessen 55
der fall die stiegen ab!

d) Liebeslieder.

1. Werbung.

Es wolt ein mägdelein frü aufftan,
an einen abendtanze gan;
sie leuchtet also ferne
gleich wie der morgensterne,
5 der vor dem tag aufget.

Ach mägdelein, du vil junge,
laß mich nit sein schabab!
du bist meins herzen wonne,
leuchtest wie die helle sonne,
10 kein lieber ich auf Erden hab.

2. Goldmühle.

Dort niden in jenem holze
leit sich ein mülen stolz;
sie malet uns alle morgen
das silber, das rote gold.

5 Dort niden in jenem grunde
schwemmt sich ein hirschein fein;
was fürt es in sein munde?
von gold ein ringelein.

10 Heit ich des golbes ein stüde
zu einem ringelein,

meinem bulen wolt ichs schiden
zu einem goldfingerlein.

Was schickt sie mir denn wider?
von perlen ein kreuzelein:
„sih da, du feiner ritter, 15
dabei gedenk du mein!“

3. Mühlerad.

Dort hoch auf jenem berge,
da get ein mülerad,
das malet nichts denn liebe
die nacht bis an den tag;
die müle ist zerbrochen,
die liebe hat ein end;
so glegen dich got, mein feines lieb!
iez far ich ins ellend.

4. Laß rauschen.

Ich hort ein fischellin rauschen,
und klingen wol durch das forn;
ich hort ein feine magt klagen,
sie het ir lieb verlorn.

26. Wolgemut, Herzblümlin, Borettsch. 28. -blut, -blüte. 33. Jekängerjelieber (Geißblatt), Unerfättlichkeit. 1. 7. schabab, schieb ab, spher dich fort.

Heydtmann-Keller, Deutsches Lesebuch. Bert. Ausg.